



Die inmitten der hügeligen Landschaft liegende Quelle bei Haldenweber.

Foto: Josef L. Gerbl

Dem Wasser auf der Spur

Quellen in der Kulturlandschaft – Ökologische Schätze der Natur

Velden. (red) Keine Quelle gleicht der anderen. Jede ist einzigartig. Das Spektrum reicht von den unscheinbaren und oft unbeachteten Sickerquellen bis hin zu den Naturschauspielen der Fallquellen in den Alpen. Für eine einheitliche Erfassung und Bewertung, wie sie für einen umfassenden Quellschutz nötig ist, müssen diese verschiedenen Quellen aber einer überschaubaren Anzahl von Typen zugeordnet werden. Dies ist mit Hilfe des bayerischen Quelltypenkataloges möglich. Josef L. Gerbl vom örtlichen Bund Naturschutz will die Quellen in und um den Ort kartieren.

Eine Quelle ist ein Ort, an dem dauerhaft oder zeitweise Grundwasser auf natürliche Weise an der Geländeoberfläche austritt. Quellen sind besonders geschützte Lebensräume, deshalb sind sie nach Naturschutzrecht geschützte Biotope. Quelllebensräume sind durch sehr konstante Umweltbedingungen geprägt. So entspricht die Quelltemperatur mit sechs bis zehn Grad der mittleren jährlichen Lufttemperatur und ist damit im Sommer vergleichsweise kühl, im Winter dagegen warm. Außerdem ist das Quellwasser außerordentlich rein, da auf dem Weg durch Boden und Gestein Nährstoffe herausgefiltert wurden.

Eine Datensammlung zu den Quellen vor Ort

In den hiesigen Kulturlandschaften sind viele Gewässer durch den Menschen verändert worden. Oft war dies aus Sicht der Gewässerökologie keine Verbesserung. Naturnahe Quellen und die zugehörigen Quellbereiche bieten einzigarti-



Der gefasste Quellteil des Erzmanssdorfer Grabens mit dem Quellkartierer Josef L. Gerbl.

ge Bedingungen für hochspezialisierte Arten der Pflanzen- und Tierwelt. Natürliche Quellbiotop zeichnen sich durch einen besonderen Strukturreichtum aus, da aquatische und terrestrische Teillebensräume in ihnen mosaikartig miteinander verzahnt sind.

Zudem sind sie oft wertvolle

Rückzugsgebiete für Arten, die auf nährstoffarme und kühle Gewässer angewiesen sind. Auch das macht Quellen zu unersetzbaren Biotopen.

Der Vorsitzende der Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Oberes Vilstal, Josef L. Gerbl, hat sich zum Ziel gesetzt, die Quellen rund um die Verwaltungsgemeinschaft Velden zu

kartieren, zu dokumentieren und zu beschreiben. Die genauen GPS-Daten erhält man über eine App auf dem Smartphone.

Onlineschulung vermittelt Grundlagenwissen

Zusätzlich werden über ein Formular des bayerischen Landesamtes für Umwelt verschiedene Punkte abgefragt, wie zum Beispiel, um welchen Quellentyp es sich handelt und wie das Umfeld der Quelle aussieht. Außerdem werden eventuelle Beeinträchtigungen festgehalten, beispielsweise wie der Ursprung künstlich beeinflusst wurde.

Wie das funktioniert und welche Punkte dabei wichtig sind hat Gerbl vor ein paar Wochen in einer Onlineschulung erfahren. Ist die Quelle erfasst, werden die Daten an das Landesamt übermittelt. Vor kurzem hat Josef Gerbl schon zwei Quellen kartiert und beschrieben. Die eine ist die Quelle des Erzmanssdorfer Grabens. Die andere ist ein Quellbereich eines Zubringerbaches vom Spindlbach. Diese Quelle befindet sich westlich von Haldenweber.

Die Tätigkeit der Quellensuche ist ehrenamtlich. Da Josef Gerbl so wieso viel in der Landschaft unterwegs ist, verbindet er diese Tätigkeit mit seinen vielen Ausflügen in die heimische Kulturlandschaft. „So lernt man seine nähere Umgebung noch intensiver kennen und schätzen“, betont er.

Wer den BN-Vorsitzenden Josef L. Gerbl in seinem Anliegen unterstützen will, ist gerne gesehen und kann sich unter Telefon 08742-2688 oder per Mail an josef-l-gerbl@gmx.de melden.